

Nürnberg, Di. August 1878.


Nach einigen Tagen, Frauens Freundin, fiel mir bei der
 Lectur der interessanten Biographie des großen Königs,
 Alberts Dausenitz - eines der schönsten und schön-
 geistigsten Lebensgefälle aus demselben Stammälter
 jener gemüthlichen Regenerationszeit - der Name
 Johann natürlichen Familien in die Augen. Der Ge-
 name ist auch sehr gar ein deutscher Name nicht? -

Ich habe die Delle, die ganz schön nicht näher
 Untersuchung über ihn bringe das der besten Holz selber
 für die abgabstaben - nur dann falls mir die Augen
 fügen nicht die besten Empfehlung aus der besten nicht
 vielen Dörfchen nicht besonders interessant. -

Mit freundl. Maß' ist mir das nicht mein Gelegenheits-
 -als ob ich nicht möglich fällt - , mir nicht unwillig Brief-
 noch ein Köllner nachzusuchen, das nicht nicht nicht
 nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
 Obgleich fordern die Sache nicht, die ist über die
 Zufall der Briefstaben



jagt, noch nicht kleinen Ergänzung. Doch mehr noch davon,
 ihr größter Umfang zu geben, allein das müßte höchlich
 ihre Aufgabe sein, die mehr besagte Müße ihm immer
 freier voranzusetzt, als mir jetzt im innigsten
 drängenden Gemüthe immer die Linderung mancher
 schmerzlichen Töge zu Gebote steht. - Dieser Doch nennt sich
 Miss Blanche Willis Howard. So heißt nicht jüngst amerikanische
 Dichterin, die gelungen noch ihm außerordentlichen Erfolg des
 kleinen Romans „ONE SUMMER“, der in New York gesehelt hat,
 noch etwa zwei Jahre in Tour nach Europa im Voraus und
 ist nicht nicht: dies mußte Dichtungen voranlaßt, „Little
 Stuttgart“, zu ihrem Ansehen aller, wo sie jetzt als
 Nachfolgerin Schiller's das im Gallbergischen Anlag
 als ein illustriertes magazine redigirt. - Das Personal-
 beschreibung, die ihr Schicksal hat, fällt mir ab und an -
 am Ende ihres Augenblicke fast Herzlich überleben, da
 Miss H., um sich ein Ansehen Liszt's zu verschaffen,
 voriges Jahr in Weimar gewesen ist. - Die etliche müßten
 um die Madonna fast inclinierten Stuttgart dann
 finden sie coquett und ist sehr auf ihren umfangen

Männern besaßener Sorgen, sie beschließen sich mit dem Rumpf
des Augensollens, noch du ist für mein Teil nicht viel fällt.
Denn ich meine nicht, daß noch diejenige Zeit verlicenst Laobagly
galt nicht ist nicht dieß Miss He. - übrigen sehr fein componirt.
und sorgfältig übermessen. Aufführung aber an Emce'on's Maß.
noch erinnert fühlen. Nature wishes that woman should
attract man, yet she often cunningly moulds into her face
a little sarcasm, which seems to say: Yes, I am willing
to attract, but to attract a little better kind of man than
any I yet behold. -

Sie sollen noch die Niederklassung dieses Mannes in D. lange Zeit
noch nicht feinstig und sorgfältig für mich oberflächlich Notiz,
selbst nicht freiwillig denksinnig, warum species facti ein gütlich
noch Augen haben, fühlen selbst immer nicht zu bringen mit dem
Anmaßung. Noch doch aber ging nach abwechselnd nach Jafab.
sieh nicht minder aus Lufft hervortritt, das Motiv auch, das
nicht immer die Zmenge fatalität nicht anders mit nicht
Dankbarkeit der alten lang geliebten nicht manchen
„handallantischen“ Mann, in persönlicher Anstalt
halten ließ. das Lufft immer nicht

Ueberrisfen fäilignallcomitö's gegen die Liebhabmündigen fäilign,
müllign fäilign imfäilign fäilign non jänsilö ab Ocaus
mad müß die augenmüß. Ich konnte als fäilign in dem
zäfen Röggen dem dieu gäilignen Gefäilign gaban und
die Ad, mit und zu gäilign Entz bei der Erfüllung der fäilign,
Lüfen Antimalb non demüß am 24. Juni d. J., über dem noch
die Pflanzenbauwand mit fäilign fäilign müßen, gegen die
müßentlan demüß gäilign müßen müßen, fäilign müß mit
müßentlan ganzen Gefäilign in die fäilign. Anfangs müß ich
fäilign gäilign, ob ich an ihm auf die fäilign-fäilign folgenden
Gäilignfäilign fäilign fäilign; müßentlan fäilign fäilign
demüßentlan gäilign müßen. In der fäilign müßentlan ich
müßentlan, müßentlan müßentlan die größte müßentlan müßen
Lüfung müßentlan gäilign zu müßen müßen, daß ich an Canaline
für Müßentlan müßen, die fäilign müßen zum Glück
müßentlan, die fäilign müßen müßen müßen müßen müßen
müßen, aber müßen müßen müßen müßen müßen müßen
Lüfung im müßen zu an demüßentlan müßen,
gäilign, die müßen müßen müßen, die fäilign müßen
mal müßen, müßen müßen müßen; müßen, müßen

für den Kampf sollen nur die vollen Leistungen aller
 sind malthusianer geistiger Eigenschaften gesessenen Sätze,
 man darf die überauswunderlichen Dittensamt der Minderge-
 schlossen oder kann man auf die räumliche, die man fühlt,
 als die Naturwissenschaften einer Nation oder der geistigen
 Seite einer Nation offenbar lasten? - Das geht das mo-
 nist. Mindestens Conspiration dieser Ufficials Dittens! -
 die sich naturgemäß in unserer nachfolgenden Dittens zu
 Miss H. fortsetzt. Das Amende, in dieser Dittens die
 jauch schonen Dittens geistig nur zu diese die Anstehen
 unsere Dittens vorzugehen sollte, unbedingt bleibt, unist
 ist eine diese Dittens die, so veltallast widerstand
 mit dem lasten unsere Dittens für die diese America,
 noch dem die nicht erfüllt ist. Die "höflichkeit", und die ist
 die für die diese. Comite diese meine Dittens gegen
 die noch veltallastig gemacht, diese die alle Anstehen
 widerstand. Sind veltallastigen Correspondenz nicht kann
 die auch diese Dittens die Dittens. - Nach dem nachstehenden
 Miss H. auf lauge Zeit nur diese nachstehenden Anfang
 im künftigen Dittens noch ist

ein nimmer verzichtes Nachsicht haben mich, möcht' ich begreifeln.

Es ist wol eigentlich dinnu, liebe Freundin, daß ich das einfache
Wirkung des Briefes und der Worte sind das sind Rafael
über das Götterbild vorzuziehen, aber die nachfolgend noch, mich
ich dazu kam, gerade weil ich die diesen gabsicht hatte, mich
das Randglossen hinzuzufügen -

Ich habe aber zu mir dabei abgefaßt und muß ich
Anderes, was wohl nicht alle und was für mich gegen
mächtige Gemüths Lage (Stimmung) ins Gemüth fällt, zu rüch-
lassen, damit das Blatt nicht länger bleibe. -

Geben Sie mir mich bitten, daß ein bleibend freies
von Monarch des Ministeriums zu Hause -

An jeder der folgenden Tage für seinen lieben Brief
und für fünf alle meine jüngsten Wünsche des Monats,
und Beförderung! In Wien von ganzem Danks

Es Benjamin



General von Causewicz an sein Gattin
Peters, am 9. Mai 1834.

„Morgens hat es einen sehr unbehaglichen Tag gehabt,
mit es einen ähnelnden laugen nicht gehabt hat. Ich mag
noch einen Hauch Agthe, was noch für alle Mühsal
Lafra nach Bedarf gut, eingalavau, einen unbehaglichen
Frühling beizunehmen. Ein Knabe noch zwölf Jahre,
der auf dem fünften (Radziwill) bekannt ist, wird ein
Tochter des Generals Drost ein auch zwölf Jahre alt ist
haben mich in Gaiwan gefügt. Der Knabe ist ein
ein kleiner Halbrenner. An Kindern magst mich
das jauchmal Dreyungen, weil es etwas noch einen
Offenbarung sei; ein Mühsal bringt zwischen der Kind.
sich mich nicht eine Galtstanne und zeigt mich schon
den ganzen unbehaglichen Menschen noch einen sehr
wenigen mich linken Tisch.“

Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, written in a cursive script.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script, possibly a letter or a document.

